

KOMMUNEN AM LIMIT? CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN DER KOMMUNALEN KLIMAANPASSUNG

Klimawandelfolgen stellen Kommunen vor neue Herausforderungen

Klimaanpassung: „Der Prozess der Anpassung an das tatsächliche oder erwartete Klima und seine Auswirkungen. In menschlichen Systemen zielt die Anpassung darauf ab, Schäden zu mildern oder zu vermeiden oder positive Möglichkeiten zu nutzen.“ (übersetzt nach IPCC 2014) ¹

Die **Auswirkungen des Klimawandels** sind bereits heute auch in Deutschland auf vielfältige Weise spürbar. Um negative Folgen zu begrenzen, sind Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen (**Mitigation/Klimaschutz**) und zur Anpassung an die Folgen (**Adaptation/Klimaanpassung**) notwendig, besonders mit Blick die Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen. ^{2,3}

Kommunen sind bei der Klimafolgenanpassung besonders wichtige Akteurinnen, um Maßnahmen an die lokalen Gegebenheiten anzupassen. sie agieren einerseits als staatliche Ausführungsinstanz; bei selbstverwalteten Bereichen hingegen ergeben sich Spielräume, um lokale politische Entscheidungen und Lösungen erarbeiten.⁴

Klimaanpassung als kommunale Querschnittsaufgabe

Während der Klimaschutz rechtlich verankert ist, war die Klimaanpassung bisher eine freiwillige Leistung der Kommunen, die oft durch **personelle und finanzielle Ressourcen** begrenzt ist. Der Schutz vor Hitzestress, extremen

Wetterereignissen und den damit verbundenen Gesundheitsfolgen kann jedoch nicht allein durch Klimaschutz geleistet werden. **Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen** sollten sich daher nicht gegenseitig blockieren, sondern synergetische Potenziale nutzen.

Klimaanpassung liegt außerhalb der definierten Zuständigkeiten und berührt gleichzeitig verschiedene Fachbereiche. Es bedarf daher Bemühungen einer **horizontalen Integration** neuer Aufgaben, die verschiedene Bereiche miteinschließt. Dies kann auch durch **partizipative Entscheidungsprozesse** erreicht werden, da die Beteiligung der Bürger*innen die Akzeptanz und das zivilgesellschaftliche Engagement für freiwillige Leistungen erhöhen kann. Da die räumliche Planung sehr viel komplexer geworden ist, nimmt die Bedeutung von integrierten Handlungsstrategien zu. Gemeinsame (regionale) Konzepte eröffnen zudem neue Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit.

Damit ergeben sich neue **Handlungsfelder** in den "Lücken" der Zuständigkeitsbereiche.

5, 6, 2

Die Wasserwirtschaft wird mit der Aufgabe konfrontiert, gleichzeitig mit Trockenheit und mit großen Niederschlagsmengen umzugehen, diese vorherzusehen und mit Speicherung entgegenzuwirken sowie ggf. bei Trockenheit für eine faire Verteilung der Wasserressourcen zu sorgen ¹⁰

partizipative Prozesse

Die Sensibilität einer Kommune macht sich an ihren Standortbedingungen fest – liegt sie in einem überflutungsgefährdeten Bereich, ist die Aufmerksamkeit für das Thema meist höher und/oder früher vorhanden ⁷

personelle und finanzielle Kapazitäten

die Stadtplanung legt den Grundstein für die Integration klimagerechter Elemente in das Stadtbild. Mit integrierten Konzepten in der Regionalplanung können Chancen interkommunaler Zusammenarbeit genutzt werden ¹¹

Handlungsfelder 7, 8, 9

Umwelt-, Starkregen und Hochwasserschutz

Bauverwaltung

Klimaschutz vs. Klimaanpassung?

Klimaanpassung liegt quer zu dem Zuschnitt kommunaler Aufgabenverteilung. Dies kann zu Konflikten führen, aber mit politischem Willen und den Mitteln zur Durchsetzung können auch Synergien geschaffen werden



Die **Roof Water Farm (Berlin-Kreuzberg)** ist ein Reallabor zur Verknüpfung innovativer Siedlungswasserwirtschaft und urbaner Nahrungsmittelproduktion durch dezentrale Abwasseraufbereitung und wasserbasierte Anbaumethoden auf Hochhaus-Dächern (Aquaponik, Hydroponik). Es ist ein Beispiel dafür, wie mit **blau-grüner Infrastruktur** die Verbindung von Klimaschutz und Klimaanpassung gelingen kann. ^{13, 14}

Best-Practice Beispiele erleichtern die Suche nach lokalspezifischen Lösungen



Abb.3

PAWENA: ein Projekt des grenzüberschreitenden Wasserverbands Wissembourg-Bad Bergzabern an der deutsch-französischen Grenze. Das Ziel ist ein alternierendes Trinkwassermanagement, um Schwankungen in der Quellschüttung auszugleichen und die Grundwasserentnahme zu minimieren.¹⁵

Klimalotse: Der Leitfaden des UBA für kommunale Entscheidungsträger*innen bietet fünf Module von der Initiierung bis zur Evaluation eines ganzheitlichen Klimaanpassungsmanagements

Die KomPass-Tatenbank enthält lokale und regionale Praxisbeispiele und Einzelmaßnahmen

Tools & Unterstützungsmöglichkeiten von Bund und Umweltbundesamt

16, 17, 18

Die **Deutsche Anpassungsstrategie** ist seit 2008 die Grundlage für Klimaanpassung in Deutschland. Mit dem Klimaanpassungsgesetz (2023) wurde ein verbindlicher Rahmen für Bund, Länder und Kommunen geschaffen

Weitere Aspekte

- Klimaanpassung ist nicht die einzige (neue) Aufgabe, die "aus dem Raster fällt". Wie kann eine flexiblere Struktur geschaffen werden, um auf diese Herausforderungen angemessen zu reagieren?
- Inwiefern können Maßnahmen zur Klimaanpassung zur Förderung globaler Klimagerechtigkeit beitragen, insbesondere im Hinblick auf die globalen Disparitäten zwischen Verursacher*innen und Betroffenen?